



12. Newsletter Grüne Umwelt-, Bau- und Verkehrspolitik für Bremen, 23.09.2009

Aktuelles

1. Ortstermin: „Vahrer See“ ist wichtiges Erholungsgebiet! Die Abgeordneten Karin Mathes und Maike Schaefer diskutierten mit Stadtgrün-Geschäftsführer Ralf Höfter, Stellvertreter Heribert Eschenbruch und dem Leiter der Planungsabteilung, Dieter Khayat, die Aufgaben des städtischen Betriebs. Im Mittelpunkt des Treffens stand die Besichtigung der Grünanlage „Vahrer See“. Vor acht Jahren wurde diese Anlage von Stadtgrün vollständig überarbeitet, weiteren Sanierungsbedarf gibt es trotzdem: „Stadtgrün muss immer abwägen zwischen dem, was schön wäre, was machbar wäre und was nötig ist. Da aufgrund der finanziell angespannten Lage nur wenig Mittel zur Verfügung stehen, müssen Prioritäten gesetzt werden. Wir Grüne haben uns immer dafür eingesetzt, dass besonders in Gebieten mit einer dichten Bebauung genügend Grünflächen zur Verfügung stehen. Dazu gehört natürlich auch der Vahrer See. Trotz angespannter Haushaltslage muss versucht werden, gerade solch wichtige Anlagen wie in der Vahr zu unterhalten“, so Karin Mathes. Der vollständige Bericht auf unserer Homepage unter:

<http://www.gruene-fraktion-bremen.de/cms/default/rubrik/5/5068.homepage.html>

2. Bäume auf dem Stadtwerder: Aufeinander zugehen! Der Fraktionsvorsitzende Matthias Güldner äußert sich zum Konflikt um die Bebauung auf dem Stadtwerder: „Bei der Ausarbeitung der konkreten Pläne müssen alle Beteiligten die Köpfe zusammenstecken. Wir gehen davon aus, dass die Projektplaner, der Bausenator, der Beirat und die AnwohnerInnen eine gemeinsame Lösung finden. Für uns Grüne ist klar, dass dabei ein verträgliches Miteinander des sinnvollen neuen Baugebietes auf dem alten Wasserwerksgelände rund um die ‚Umgedrehte Kommode‘ und des gewachsenen Uferareals an der Kleinen Weser erreicht werden muss.“ Zur Pressemitteilung:

http://www.gruene-fraktion-bremen.de/cms/default/dok/303/303346.baeume_auf_dem_stadtwerder_alle_beteilig.html

3. Aktionsplan: Car-Sharing soll massiv ausgeweitet werden! Bremen will die Nutzung des Car-Sharing bis 2020 vervierfachen -- von derzeit 5100 auf dann 20.000 NutzerInnen. So sieht es der Aktionsplan, Car-Sharing für Bremen' vor, der letzte Woche die Verkehrs- und Baudeputation passiert hat. Dazu erklärt Maike Schaefer: „Car-Sharing ist eine umweltschonende und kostensparende Alternative zum eigenen Fahrzeug. Das entschärft auch die Parkplatz-Situation in Stadtteilen wie dem Viertel. Je mehr Menschen auf Car-Sharing umsteigen, desto weniger werden Fuß-

wege zugeparkt. Das würde gerade Familien mit Kleinkindern und alten Menschen nutzen, die sich an parkenden Autos vorbeizwängen müssen. In Stadtteilen mit hohem Car-Sharing-Potenzial sind bereits zusätzliche ‚Mobil-Punkte‘ auf den Weg gebracht.“ Zur Pressemitteilung der grünen Fraktion geht es hier:

http://www.gruene-fraktion-bremen.de/cms/default/dok/304/304317.carsharing_soll_massiv_ausgeweitet_werde.html

Bürgerschaft, Deputationen und Senat

1. *Förderprogramm für attraktive Stadtteilzentren befürwortet!* Ein neues Förderprogramm des Bundes soll die Bremer Stadtteilzentren stärken. Das hat die Baudeputation befürwortet. „Wir wollen die Vielfalt und Unverwechselbarkeit der Stadtteilzentren für die Zukunft sichern. Die Stadtteilzentren sollen attraktive Wirtschaftsstandorte und zugleich lebenswerte Wohnorte mit einem ansprechenden Kulturangebot werden. Wir wollen mit dem zeitlich begrenzten Programm Hilfe zur Selbsthilfe leisten“, erläutert Karin Krusche. Das gemeinsam von Bund und Ländern finanzierte Förderprogramm ‚Aktive Stadt- und Ortsteilzentren‘ zielt darauf ab, den Leerstand zu bekämpfen sowie Handel und Gewerbe zu beleben. Zur Presseerklärung:

http://www.gruene-fraktion-bremen.de/cms/default/dok/304/304320.foerderprogramm_fuer_attraktive_stadttei.html

3. *Neue Broschüre zu Natura 2000-Gebieten!* 1992 wurde in Rio de Janeiro auf der Konferenz der Vereinten Nationen für Umwelt und Entwicklung die Biodiversitätskonvention verabschiedet, in der sich 170 Staaten verpflichteten, Maßnahmen zur Erhaltung der biologischen Vielfalt (Biodiversität) umzusetzen. Der europäische Beitrag zur Biodiversitätskonvention ist der Aufbau eines zusammenhängenden ökologischen Netzes von Schutzgebieten, das den Namen NATURA 2000 trägt. Die betreffenden Gebiete wurden auf der Basis der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH) sowie der europäischen Vogelschutzrichtlinie ausgewiesen. Das Hauptziel ist der Erhalt gefährdeter Arten und Lebensräume in Europa. Vom Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa ist nun eine neue Broschüre herausgegeben worden, die auf 84 Seiten anhand vieler Fotos, Tabellen und Grafiken Bremens Beitrag zum europäischen Arten- und Biotopschutz vorstellt. Die Broschüre ist kostenlos erhältlich beim Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa, Ansgaritorstr. 2, 28195 Bremen. Zur Pressemitteilung des Senats:

[http://www.senatspressestelle.bremen.de/sixcms/list.php?page=10_pmtext_p&sv\[pm_id\]=131150](http://www.senatspressestelle.bremen.de/sixcms/list.php?page=10_pmtext_p&sv[pm_id]=131150)

Über Bremens Grenzen hinaus

1. *Trägt das Verbraucherverhalten zum Klimaschutz bei?* Diese Frage beantwortet eine aktuelle Studie der grünen Bundestagsfraktion. Anhand von acht Kategorien (Autos, Kühlschränke, Energiesparlampen, Pelletheizungen etc.) wird von der Wissenschaftlerin Eva Hauser eruiert, ob sich hier etwas bewegt. Fazit: Ja, aber auf niedrigem Niveau. Was fehlt sind bessere Orientierungssysteme für die VerbraucherInnen. Die Kurzstudie im Internet unter:

<http://www.ruhrbarone.de/wp-content/uploads/file/Endversion%20Klima.pdf>

www.gruene-fraktion-bremen.de

2. *Grünes Naturschutzmanifest 2009!* Die Bundesgrünen haben just ein Diskussionsangebot zur Formulierung neuer politischer Ziele und zur gemeinsamen Entwicklung neuer Instrumente zum Erhalt der Vielfalt natürlichen Lebens auf unserem Planeten vorgelegt. Mitverfasser ist Bremens Umweltsenator Reinhard Loske. Das Manifest findet sich unter:

http://www.gruene.de/fileadmin/user_upload/Dokumente/090825manifest_komplett.pdf

3. *Die Lüge vom billigen Atomstrom - Studie beziffert die Atomförderung auf 164 Milliarden Euro!* Das Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft hat im Auftrag von Greenpeace die staatliche Förderung der Atomwirtschaft seit 1950 ermittelt. Die Studie bringt Licht ins Dunkel der Atom-Subventionen und deckt auf, dass Atomkraft nicht nur ein gefährlicher, sondern auch extrem teurer Irrweg für Deutschland ist. Über 160 Mrd. Euro Steuermittel flossen bislang direkt und indirekt in die Atomwirtschaft. Die Studie findet sich hier:

http://www.greenpeace.de/fileadmin/gpd/user_upload/themen/atomkraft/Studie_Subventionen_Atomenergie.pdf

AnsprechpartnerInnen für Nachfragen:



Karin Mathes, umweltpolitische Sprecherin
Karin.Mathes@gruene-bremen.de
(Tel.: 0421/3011-245)



Maike Schaefer, verkehrs- und energiepolitische Sprecherin
maike.schaefer@gruene-bremen.de
(Tel.: 0421/3011-246)



Karin Krusche, bau- und stadtentwicklungspolitische Sprecherin
karin.krusche@gruene-bremen.de
(Tel.: 0421/3011-253)



René Zimmermann, Referent für Umwelt, Energie, Verbraucherschutz, Bau, Stadtentwicklung und Verkehr
rene.zimmermann@gruene-bremen.de
(Tel.: 0421/3011-242)

Zum Abmelden des Newsletters führen Sie folgenden URL im Browser aus:

<http://mail.gruene-mail.de/mailman/listinfo/umwelt.bremen>

Hinweis: Für Inhalte externer Links und Publikationen wird keine Haftung übernommen!

www.gruene-fraktion-bremen.de